

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Rezeptionsgeschichtliche Untersuchungen zum Täuferreich von Münster – Forschungsüberblick	2
2. Quellengrundlage und Zielsetzung der Untersuchung	8
Teil A: Rezeptionsgeschichte und mentalitätsgeschichtliche Erkenntnis – methodische Voraussetzungen	11
1. Rezeptionsgeschichte als interdisziplinäre Forschung	11
2. Historische Rezeptionsforschung – Theorie und Methode	20
2.1 Rezeptionshistorische Theorie – Grundsätzliche Überlegungen zur Über- tragung literaturwissenschaftlicher Methoden auf geschichtswissenschaft- liche Gegenstände	22
2.1.1 Rezeptionsobjekt	23
2.1.2 Rezeptionsprozeß	42
2.1.3 Rezeptionsprozeß, Rezipient und Rezeptionszeugnisse	47
2.1.4 Erkenntnisziel	50
2.1.5 Zusammenfassung und kritische Anmerkungen	60
2.2 Literaturwissenschaftliche Rezeptionsforschung – Überblick über Entwicklung und Stand der Forschungsdiskussion	64
2.3 Rezeptionshistorische Methode – die rezeptionsgeschichtliche Untersuchung geschichtswissenschaftlicher Gegenstände auf interdisziplinärer Grundlage	75
2.3.1 Rezeptionsobjekt	77
2.3.2 Rezipient und Rezeption	79
2.3.3 Rezeptionszeugnisse	85
2.3.4 Kommunikationssituation: Individueller und überindividueller Rezeptionshintergrund	90
2.3.5 Tradition und Selektion	96
2.3.6 Rezeptionsforscher und Erkenntnisziel	99

Teil B: Die Rezeptionsgeschichte des Täuferreichs von Münster vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Drittem Reich	103
Überblick: Die Quellenlage zum Täuferreich	103
1. Das Täuferreich als Projektionsfläche bürgerlicher Identität	112
1.1 ‚Gott und der Fuerst verlaeßt die Treuen nicht!‘ – Nation und innere Frömmigkeit als protestantisch-irenischer Mittelweg	124
1.1.1 Auf dem Weg zur harmonischen Mitte: Der Konflikt um das Täuferreich als Projektionsfläche für Konzepte von Kirche, Staat und Nation am Ende des 18. Jahrhunderts	124
1.1.2 Der Konflikt um das Täuferreich als Projektionsfläche bürgerlichen Selbstbewußtseins	138
1.1.3 Bürgerliches Selbstbewußtsein im ‚christlichen Staat‘	149
1.1.4 Bürgerliche Pflicht und konfessionelle Freiheit im Konflikt	155
1.1.5 Die bürgerliche Existenz als Mittelweg aus katholischer Sicht	164
1.1.6 Mit der ‚rechten Lehre‘ gegen den Aufruhr – konservative Täuferreichs-Rezeption am Vorabend der Deutschen Revolution	174
1.2 ‚So viel Unsinn und ekelhaftes Zeug‘ – das Täuferreich aus katholischer Perspektive	180
1.2.1 ‚Bluehende adliche Geschlechter und aechte teutsche Maenner‘ – Bauern, Bürger, Adel und Fürst vereint gegen die Täufer	180
1.2.2 Kerssenbrocks Narratio als ‚unpartheyische Geschichtsschreibung‘	188
1.2.3 Das Täuferreich als Medium antiklerikaler Argumentation aus katholischer Sicht	189
1.3 Zusammenfassung: Die Rezeption des Täuferreichs als Projektionsfläche für Konzepte zum Verhältnis von Staat und Christentum	198
1.4 Ausblick: Konfessionelle Konzentration in der bürgerlich-konservativen Täuferreichsrezeption	208
2. Die Täufer von Münster als Politikum	226
2.1 Das Täuferreich als Vorläufer der Französischen Revolution	228
2.2 ‚Politische Bewegungen mit dem Deckmantel der Religion bekleidet‘ – Täuferreichs-Rezeption zwischen Juli- und März-Revolution	233

2.2.1 ‚Wider den Aufruhr der unteren Volksklassen‘	233
2.2.1.1 Die Täufer als politische Gruppe – eine Unterstellung	233
2.2.1.2 Das Täuferium als Mittel politischer Konfessionalisierung	241
2.2.2 ‚Esclaves et vassaux – Trop longtemps à genoux‘ – die Täufer von Münster und der Kampf für Freiheit und Gleichheit	248
2.2.2.1 Effekthascherei oder große historische Oper? ‚Der Prophet‘ von Giacomo Meyerbeer und Eugène Scribe und seine Rezeption	248
a) Handlungsabläufe und dramaturgische Gestaltung der Oper	253
b) Zwischen neuer Gesellschaft und Geschichtspessimismus – die Rezeptionsziele Meyerbeers im Kontext von Werk und Zeit- geschichte	265
c) ‚Das ersehnte Meisterstück / Dreizehnjähriger Kolik‘ – ‚Der Prophet‘ in der Kritik bis zum Verbot 1933	272
2.2.2.2 ‚O weh des Volkes schwerem Sklavenjoch‘ – eine bürgerliche Revolution für eine gerechte Gesellschaft	290
2.3 ‚Wo aller Orten der Communismus zur Sprache gekommen‘ – das Täuferreich zwischen März- und Novemberrevolution	294
2.3.1 Rezeption als Folge von Revolution	294
2.3.2 Das Täuferreich als Antwort auf die Soziale Frage – Eine Herausforderung an die Kirche	306
2.4 Das Täuferreich in nationalsozialistischer Zeit	308
2.5 Zusammenfassung	322
3. Das Täuferreich als gescheiterte Utopie	326
3.1 ‚Wir hören lieber den Namen Taufgesinnte‘ – eine neue Perspektive	328
3.2. ‚Groß ist die Zeit und gewaltig‘ – Täuferreichsrezeption am Vorabend der Reichsgründung	339
a) Jan van Leydens Reich als Synthese von Tugend und Lust	344
b) Das Scheitern der großen Idee: Zu früh gekommener Held oder Demokratiepessimismus?	348
c) ‚Weiß doch jeder ein Lied vom trunkenen Pfaffen‘ – Hamerling und der Klerus	358
3.3 Idealist mit Charakterschwächen im Kampf gegen die schlechte Welt	364

IV

3.4 Neubeginn für geläuterte Helden: Lebensperspektiven nach der Katastrophe	378
3.5 Der verführte Messias – Fortsetzung der Rezeptionstradition nach 1900	386
3.6 ‚Die Welt wird wieder gut‘ – ein deutscher Staat der Humanität	396
3.7 Zusammenfassung und Ausblick	399
4. Das Täuferreich als Teil der städtischen Identität – Aspekte einer Rezeptionsgeschichte	405
4.1 Die Täufer als Teil der städtischen Selbstpräsentation	406
4.1.1 Unverständliche Merkwürdigkeiten – die Täufer in Stadtführern und Städtebildern	407
4.1.2 Die Täufer als Bestandteil öffentlichen Lebens	425
4.2 Parodistischer Umgang mit dem Schrecken – volkstümliche Täuferreichsrezeption	440
4.3 ‚Heute vor 400 Jahren‘ – das Jubiläum 1934/35 als Höhepunkt des Gedenkens	452
4.3.1 Geschichte zum Anfassen – Gedenkausstellung und bildende Kunst	454
4.3.2 Das Jubiläum im Spiegel der Presse	456
4.4 Das ‚dunkelste Kapitel in der Geschichte der Stadt‘ oder ‚Markenzeichen Münsters‘?	464
Theorie, Methode und Praxis rezeptionshistorischer Forschung am Beispiel des Täuferreichs von Münster	467
1. Rezeptionsanalytische Ergebnisse der Untersuchung	467
2. Vorschläge zur Methode rezeptionsanalytischer Untersuchungen	475
Quellen- und Literaturverzeichnis	479
1. Quellen und Rezeptionszeugnisse	479
2. Literaturverzeichnis	501
Bibliographie zur Rezeptionsgeschichte des Täuferreichs seit Ende des 18. Jahrhunderts	522
Abbildungsnachweis	549
Abbildungen	550